

Inhaltsverzeichnis

Vorwort – Danksagung	5
Warum Autobiographik?	7
1. Problemstellung – Grundkategorien – Zielsetzung	9
1.1. Autobiographik – autobiographische Intention – autobiographisches Schreiben	12
1.2. Autobiographisches als Rezeptionsparadigma und seine Grundaphorien: <i>Aufrichtigkeit – Authentizität – Wahrheit</i> ..	18
Die Darstellung und Deutung des „Krieges“ in der deutschen Nachkriegsautobiographik	27
2. Das selbsterzählte (Er)Leben. Die Funktion des diaristischen Schreibens „im Krieg“	29
2.1. Subjektive Reaktionen auf heroische und dramatische Geschichte. Zwei Motivationspole der deutschen Tagebuchführung „im Krieg“	34
2.2. Der Abschied vom „heroischen“ Kriegschronik-Tagebuch. Die Wende der Kriegswahrnehmung	44
2.3. „Krieg“ als Zerstörung: totaler Krieg als totale Katastrophe. Die ersten Signale des kollektiven Sinnverlustprozesses ...	48
2.4. Abgrenzung gegen die „fremde Macht“. Die Abschirmungs- strategien gegen Selbstzerstörung und Weltuntergang	55
2.5. Einst „Sieger“ nun „Geschlagene“ – 1945 als Kriegsniederlage .	63
2.6. Exkurs anstelle der Zusammenfassung: Innere Integration und Bild des Feindes. Schreiben angesichts des „ungeheuren Identitäts-Verlustes“	69
Wann begann der „Neuanfang“?	87
3. Die Jugend '45 und das deutsche „Tätergedächtnis“	89
3.1. Jugend '45 und die Inventurversuche der Nachkriegszeit	91
3.2. Exkurs: Keine Helden mehr. Eine große Lehre aus zwei Niederlagen	104

3.3. Von der neuen Sprache zum Sprechzwang	112
3.4. Exkurs: das „andere“ Deutschland. 1945 als „Befreiung“ und die drei Dimensionen des Antifaschismus	123
Die Darstellung und Deutung des „Krieges“ in der Autobiographik der „kritischen Geschichts- und Autoreflexion“ der um 1930 Geborenen	
4. Den „heroischen“ und „zerstörerischen“ Krieg zusammenzudenken. Die Herausforderungen der Autobiographik der Jugend '45	131
4.1. Austritt aus dem („skeptischen“) Schweigen	135
4.2. Das Trauma- und Schuld-narrativ der Autobiographik der Jugend '45	141
4.3. Die Ich-Verleugnung und die „Spuren der Zwecke“ in der Autobiographik der Jugend '45 – Einführung in die Fallstudien	144
4.4. Einklemmt zwischen Vergangenheit und Gegenwart oder die „Vergegenkunft“ nach Christa Wolf	149
4.4.1. „Roman einer Autobiographie“. Fallstudie	149
4.4.2. Lesen und Schreiben	150
4.4.3. Zwischen dem „offiziellen“ und „offensichtlichen“ Antifaschismus	156
4.4.4. Verdrängung und Beschweigen „im Krieg“ und in der Nachkriegszeit	167
4.4.5. Nachwirkung der NS-Feindbilder: Besiegte-Opfer vs. Sieger-Täter	169
4.5. Der Erinnerungsraum Horst Bieneks (1930-1990)	180
4.5.1. „Das Unbegreifliche“ nicht „zur bloßen Erinnerung“ werden lassen. Fallstudie	180
4.5.2. „Lazarische Literatur“ vs. „kritischer“ Heimatroman	182
4.5.3. <i>Erinnerungskindheit</i> zwischen Trauer, Trauma und Schuld	191
4.5.4. Gleiwitz, Lubowitz, Auschwitz	204
4.5.5. Exkurs: Europa darf kein Archipel Gulag werden... ..	210
4.5.6. Vergebliche Suche nach dem entgrenzenden Gedächtnis einer literarisierten Provinz?	213

4.6. Ankunft in der erfundenen Geborgenheit.	
Das autobiographische Projekt Peter Härtlings	228
4.6.1. Die Erinnerungswelt(en) als Montage von „eigenem“ und „geliehenem“ Gedächtnis und dialogische Selbsterkundung. Fallstudie	228
4.6.2. Umgang mit Erinnerungswunden	236
4.6.3. Die <i>Treibsand</i> -Identität eines <i>Führer</i> -Kindes. Autobiographik und alternative Identitätsentwürfe	248
4.6.4. Literatur – Gedächtnis – Identität	254
Auswahlbibliographie	257
Primärliteratur	257
Sekundärliteratur – Anthologien – Autobiographikforschung	260
Gedächtnisforschung – sonstige Forschungsliteratur	269
Namenregister	277